

Globales Lernen in Schulgarten und Natur für ein gutes Leben

Dokumentation und Module des Schulgartenprojekts mit der Maria-Montessori-Grundschule Winnweiler und des Kartoffelprojekts mit der Mosaik-Grundschule Sippersfeld sowie der Grundschule Otterbach in Rheinland-Pfalz



Institut für Ökologie und Aktionsethnologie e.V.

Impressum

Herausgeber:

Institut für Ökologie und Aktionsethnologie e.V.

Melchiorstr.3

50670 Köln

www.infoe.de

Zusammenstellung: Aylin Coña Schielmann

Projektleitung und verantwortlich für Redaktion: Sabine Schielmann sabine@infoe.de

Fotos: Pedro Coña Caniullan und Sabine Schielmann soweit nicht anders vermerkt

Zeichnungen aus ‚Erzählungen aus der indigenen Welt‘: Pedro Coña Caniullan und Yanina Ribeira Mishari

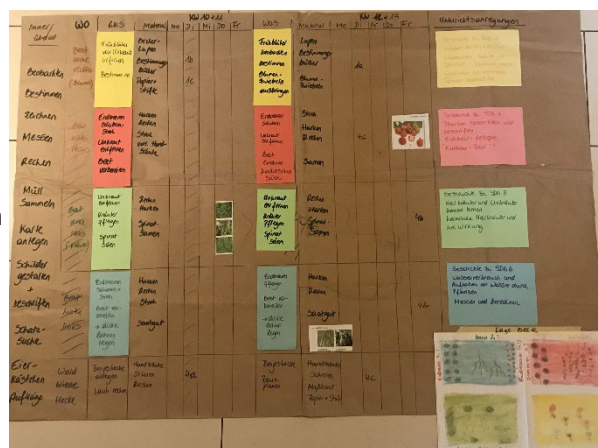
Förderung:

Projekt und Dokumentation gefördert mit Mitteln des **KATHOLISCHEN FONDS** sowie durchgeführt in Zusammenarbeit mit Referent*innen des Programms ‚Bildung-trifft-Entwicklung‘ (BtE)

Zusammenfassung

Die **Maria-Montessori Grundschule in Winnweiler** verfügt über ein kleines Schulgartenareal mit großem Potential. Mit gelegentlicher Unterstützung durch externe Referent*innen, Garten-Begeisterte sowie durch einen Agronom wurde der Schulgarten Ende 2021 nach mehreren Jahren der Brache wiederbelebt. Das Interesse in der Schulgemeinschaft war groß, den Schulgarten regelmäßiger zu nutzen und in den Unterricht zu integrieren. Bedingt durch Corona, Lernrückstände und Anforderungen in den Lehrplänen hatten die Lehrer*innen bis Ende 2022 jedoch wenig Kapazitäten den Schulgarten als Lernort dauerhaft und regelmäßig in den Unterricht einzubeziehen.

Hier setzte das Projekt - das von Mitte Februar bis Ende Juli 2023 andauerte - und die Unterstützung durch INFOE als außerschulischem Partner an. Zunächst wurde gemeinsam mit einem Kernteam der Lehrgemeinschaft ein **Konzept für den Schulgarten** besprochen. Hierbei ging es zum einen um die Planung der konkreten Gartenaktivitäten und zum anderen um die Verknüpfung mit Lernfeldern des Lehrplans der einzelnen Klassenstufen und entsprechenden Unterrichts Anregungen. Denn der kleine aber feine Schulgarten der Grundschule Winnweiler ist mehr als ein Garten, den manche Klassen ab und zu einmal nutzen, um Bohnen groß zu ziehen oder Kartoffeln zu pflanzen. Als Lernort draußen kann der Schulgarten noch viel mehr, nämlich positive Wirkungen der natürlichen Umwelt für den effektiven Lernerfolg nutzen. Und das in vielfältiger Weise. Der Schulgarten bietet einen ganzheitlichen Lernort, in dem nicht nur Sachkunde-Themen erarbeitet werden können, sondern er bietet viele Möglichkeiten für andere Fächer wie Deutsch, Kunst, Mathematik, Religion / Ethik etc. Im Schulgarten können die Kinder für's Leben lernen, weil dort so viele Kompetenzen gefordert und gefördert werden. Beim selbstwirksamen Lernen im Schulgarten, besonders im Sachkundeunterricht, geht es vor allem darum, dass die Kinder die Grundlagen des Lebens kennenlernen.



Es geht ganz konkret und praktisch um Pflanzen und Tiere, um Ernährung und Landwirtschaft, um Heimatkunde und Naturschutz, um forschendes Lernen und um Wertevermittlung. Um es den Lehrkräften zu erleichtern, mit ihren Klassen sowohl geplant als auch spontan in den Schulgarten und das angrenzende Gelände zu gehen, wurde zunächst ein **Wochenplan** für 4 Kalenderwochen erarbeitet, der sowohl den gärtnerischen Erfordernissen genügt als auch den Arbeitsplan der Lehrgemeinschaft berücksichtigt.

Dieser beinhaltet aufeinander aufbauende Schulgarten-Aktivitäten für die verschiedenen Klassenstufen und Beete sowie Unterrichtsanregungen zu bestimmten Themen und für bestimmte Klassenstufen. In den Wochenkalender, der einmal als Plakat analog zur Übersicht und Motivation gestaltet und einmal digital als Excel-Tabelle angelegt wurde, haben sich die Lehrer*innen jeweils für 1-3 Unterrichtsstunden eingetragen. Das Schulgarten-Unterstützer-Team des INFOE stand regelmäßig dienstags für die Dauer von 1-3 Unterrichtsstunden bereit und begleitete nach Bedarf und Absprache weitere Unterrichtseinheiten auch anderen Tagen. Die Unterstützung beinhaltet in erster Linie die Betreuung und Anleitung der praktischen Gartenaktivitäten sowie Themen des Globalen Lernens über die die Erzählungen aus der INFOE-Publikation [*Fabelhaft und wertvoll: Erzählungen aus der indigenen Welt. Mit Modulen zu den nachhaltigen Entwicklungszielen für den grundschulunterricht draußen*](#) und die entsprechenden Module.

An der Maria-Montessori Grundschule gibt es im Schulgarten nicht ausreichend Platz, um für jede Klasse ein Beet anzulegen. So arbeitete jede Klassenstufe vorrangig an einem Beet mit einer Größe von etwa 1,5 x 3m. Jedoch gab es im angrenzenden Bereich weitere Räume, die genutzt werden konnten. So legten beispielsweise die 4. Klässler*innen eine Benjeshecke an und kümmerten sich um den Kompostkasten und das regelmäßige Gießen in der trockenen Periode des Sommers. Im angrenzenden Waldstück sowie an Bäumen auf der Wiese konnte eine 1. Klasse Vogelhäuschen anbringen und dies mit der Geschichte des ‚Juidako‘ verknüpfen. Die 1. Klassen konnten bei ihren Beobachtungen der Frühblüher nicht nur das entsprechende ‚Blumenbeet‘ nutzen und mit Blumenzwiebeln und -samen erweitern, sondern hatten für ihre Frühblüher-Entdeckungen auch die angrenzende Wiese zur Verfügung. Die 2. Klassen wiederum bildeten ‚Garten-Kern-Teams‘, die Bohnen in Gläsern vorzogen und Kartoffeln sowie Tomaten pflanzten. So gab es in jeder 2. Klasse 4-5 Garten-Expert*innen, die ihre Erkenntnisse mit ihren jeweiligen Mitschüler*innen teilten. Die 3. Klassen konnten sich zeitbedingt nicht in die unmittelbaren Gartenaktivitäten einbringen. Ihr Kräuter-Beet wurde von den anderen Klassen mitgepflegt, gegossen und genutzt. Jedoch sind die 3. Klassen mit ihren Lehrkräften zu Beobachtungen und Messungen in den Schulgarten gegangen und haben dort Unterrichtselemente durchgeführt.

Zur Verankerung des **Kartoffelprojekts im Unterricht an der Grundschule in Sippersfeld** fand mit den Lehrerinnen der 3. Klassen eine Besprechung statt. Das Thema Kartoffeln steht hier in der 4. Klasse auf dem Arbeitsplan. Damit die Schüler*innen dann im Herbst Kartoffeln ernten und sich ausgiebig mit dem Thema beschäftigen können, pflanzen sie als 3. Klässler*innen bereits die Kartoffeln. Hierfür steht ihnen ein kleines Kartoffelfeld im Nachbarort der Grundschule zur Verfügung. Die Pflanzaktion findet als Projekttag in Begleitung zweier Referent*innen des ‚Programms Bildung-trifft-Entwicklung‘ statt, die das Kartoffelfeld vorbereiten, das Saatgut besorgen, die Pflanzaktion anleiten und rundherum ein Programm mit Geschichten zur Herkunft der Kartoffeln und der Geschichte vom Bauer Urdemale und dem Teufel, Quiz und Schatzsuche gestalten. Im Herbst wird ein Teil der Kartoffeln dann auch gemeinsam an einem Projekt- oder Wandertag geerntet und mit den Kindern vor Ort Kartoffelchips und Pommes zubereitet.



Das Kartoffelprojekt wurde auf Anfrage hin auch mit der **Grundschule Otterbach** im Kreis Kaiserslautern an zwei Projekttagen durchgeführt. Auf dem Schulgelände der GS wurden mit einer 4. Klasse kleine Hochbeete für die Kartoffelpflanzung gebaut und schließlich bepflanzt. Hiermit wurde eine Basis für weitere Aktivitäten rund um die Kartoffeln sowie in und mit den Hochbeeten geschaffen und ein wichtiger Beitrag zur Nutzung von Lernorten draußen im Unterricht geleistet.

Im Folgenden finden sich beispielhaft **drei Module aus der INFOE-Publikation**, die im Projekt durchgeführt, angepasst, überarbeitet und ergänzt wurden. Außerdem wurde auch mit den Geschichten zu SDG 1 und SDG 6 gearbeitet, die wie in den Modulen der Broschüre beschrieben mit der Grundschule in Winnweiler in die Praxis umgesetzt wurden.

Modul: Kartoffeln pflanzen und ernten mit dem Bauer Urdemale

Zu SDG2: Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.

Zur Geschichte: Der Bauer Urdemale und der Teufel, Chile

Bezug zu Fächern und Themen des Lehrplans

Sachunterricht: Natur und Leben: Ernährung: Kartoffel und Getreide

Religion/Ethik: Pflanzen und ihre Bedeutung für die Ernährung von Körper, Geist und Seele in verschiedenen Kulturen

Lernziele

- Bedeutung von Nutzpflanzen aus der Umgebung für die Ernährung kennen lernen
- Bedeutung von Kartoffeln und Weizen beschreiben
- Lernen, dass Pflanzen gepflegt und geschützt werden müssen
- Kenntnis und Verständnis für Lebensformen von Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen

Kompetenzen

- Ökologische Zusammenhänge der Nutzung von Räumen erkennen
- Einen respektvollen Umgang mit der Natur anstreben
- Selbst zur eigenen Ernährung einen Beitrag leisten
- Wissen, dass Menschen verschiedenen Kulturen angehören und durch Wissen und Verständnis, Toleranz entwickeln

Dauer und geeignete Jahreszeit

120-180 Minuten zzgl. Vorbereitung und Nachbereitung; Frühjahr (Mitte April-Mai) und evtl. im Herbst zur Kartoffelernte

Klassenstufe

2. – 4. Klasse

Ort

Schulgarten, Kartoffelfeld

Material

vorgekeimte Kartoffeln (evtl. Weizenkörner, Reis, Kastanien), kleine Schaufeln und Rechen, Schnur, evtl. etwas Mist/Kompost sowie Kartoffel- und Weizenpflanzen (evtl. Töpfe und Erde oder Hochbeetmaterial), Weltkarte

Vorbereitung /Vorkenntnisse

Bio Kartoffeln 2- 3 Wochen vorher ans Licht legen. Bio-Weizen evtl. vorkeimen, Vorbereitung Geschichte zur Herkunft und Reise der Kartoffel von Südamerika nach Europa (Material und Infos: EpiZ, S. 37f)



Der Ablauf Schritt für Schritt

1. Einstieg: Worum geht es: Nahrungsmittel, Landwirtschaft und die Geschichte vom Bauer Urdemale. Fühlboxen mit Kartoffeln, Kastanien, Reis und Weizen vorbereiten oder Kinder mit verbundenen Augen erfühlen lassen, um welche Nahrungsmittel es geht. Evtl. schon Kartoffel- und Weizenpflanzen zum Betrachten und Feststellen der Unterschiede mitbringen.
2. Geschichte vom Kartoffelkönig mit Figuren erzählen, insbesondere zur Veranschaulichung der Herkunft der Kartoffel und ihrem Weg von Peru und Chile nach Europa (siehe Links: EpiZ, S. 37f)
3. Gekeimte Kartoffeln betrachten, Was ist beim Legen der Kartoffeln zu beachten?
4. Vorbereiten der Beete/ Pflanzbereich: Furchen ziehen und graben etc.
5. Pflanzen der Kartoffeln: Legen und mit Erde bedecken.
6. Gemeinsames/Vor-Lesen der Geschichte "Der Bauer Urdemale und der Teufel".
7. Was ist euch aufgefallen? Warum ist diese Geschichte für uns wertvoll? Was meint Ihr zur Aussage 'der dumme Bauer'?
8. Was erfahren wir über Kartoffeln und Weizen? Worin unterscheiden sie sich? Was haben sie gemeinsam?
9. Urdemale Quiz als Spiel - 1,2 oder 3 mit je 3 Antwortmöglichkeiten - oder als schriftliches Quiz durchführen.
10. In einer Abschlussrunde das Quiz auswerten und gemeinsam nochmal überlegen, was Kartoffeln und Weizen für unsere Ernährung bedeuten? Welche Gerichte aus den beiden kennen wir? Was können wir vom Bauer Urdemale lernen?



Mögliche Erweiterungen

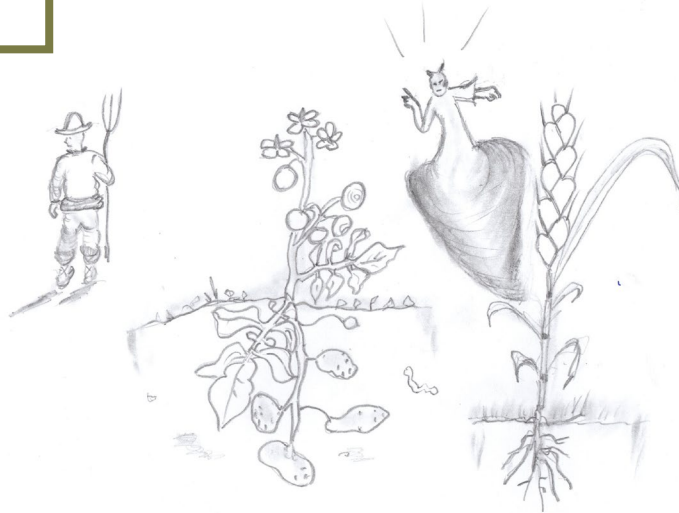
1. Eine Vertiefung im Sachunterricht ist z.B die Kartoffelernte und Zubereitung im Frühsommer oder im Herbst (je nach Kartoffelsorte).
2. Das Thema Kartoffeln kann auch in Verbindung mit Informationen, Geschichten, Bräuchen und Liedern u.a. aus Peru bearbeitet und umgesetzt werden (siehe Links)
3. Wenn kein Schulgarten vorhanden sein sollte, können Kartoffeln und Weizen in Hochbeete oder Töpfe gepflanzt und beobachtet werden.



Links und weiterführende Informationen

- Anregungen für verschiedene Fächer rund um die Kartoffel:
<https://www.niekao.de/out/media/9783869538945.pdf>
- Materialien zur Kartoffel, ihrer Herkunft und Bedeutung in Peru: EPIZ (2015) Kita, Hort & Co, Globales Lernen für zukünftige Erzieher_innen/ Globales Lernen for Beginners. Modul 2: Die Kartoffel geht auf Reisen. https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/education-material/epz_kita-hort-und-co_w.pdf
- Informationen zum Aussäen von Weizen <https://www.prokita-portal.de/bildungsangebote/weizen-saeen/> <https://de.wikihow.com/Weizen-anpflanzen>

Urdemale-Quiz



1. In welchem Land in Südamerika lebt der Bauer Urdemale? Kreuze an

Argentinien ☐ Chile ☐ Peru ☐

2. Womit überlistet der Bauer Urdemale den Teufel? Kreuze an

Mit seinem Wissen von den Pflanzen und seiner harten Arbeit. ☐

Mit einem bösen Trick. ☐

Mit der Hilfe von anderen Bauern. ☐

3. Um welche beiden Pflanzen geht es in der Geschichte mit dem Bauer Urdemale? Trage die Antworten in die Tabelle ein

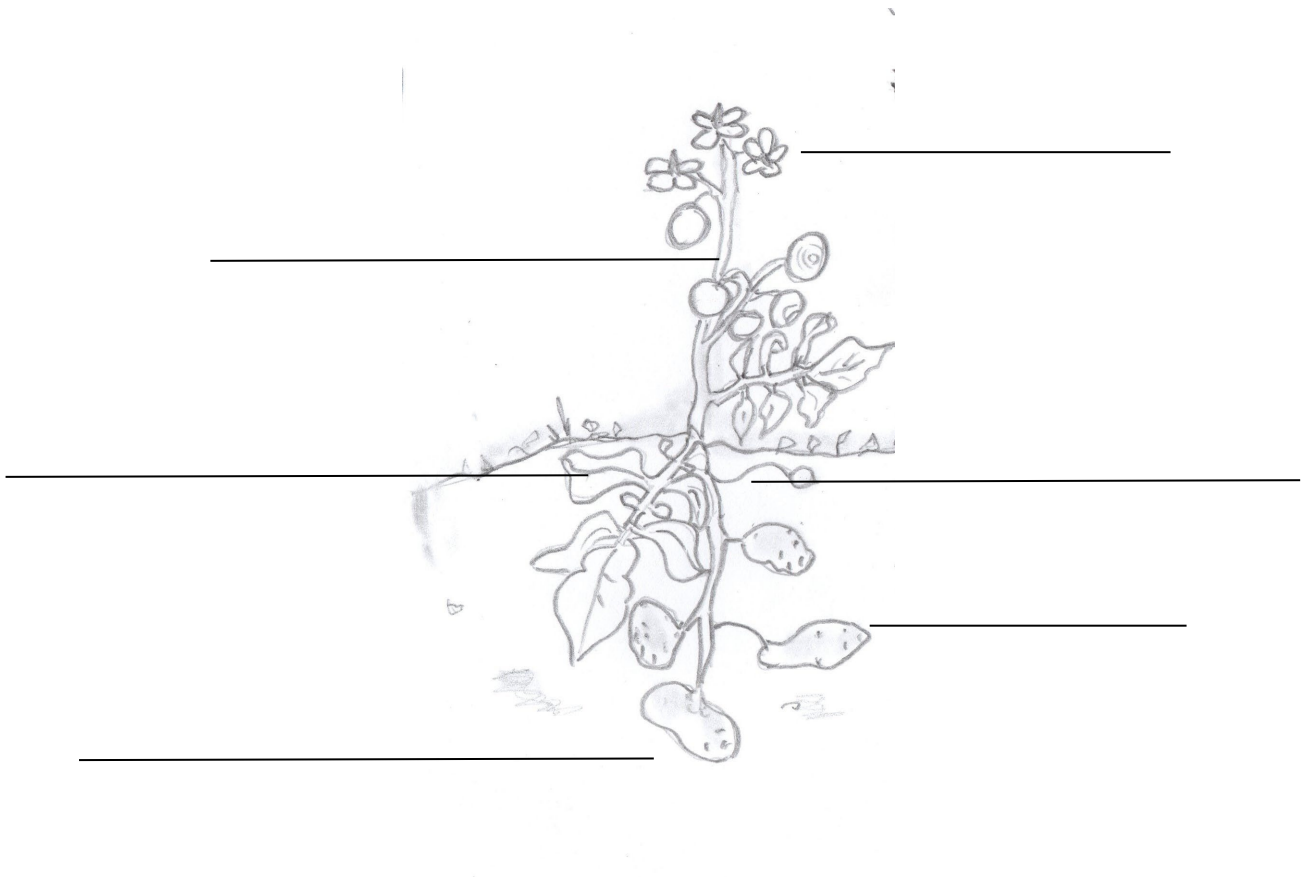
<u>3.</u>		
<u>4.</u>		
<u>5.</u>		

4. Woraus wachsen die beiden Pflanzen? Knollen, Samen, Wurzelstöcke? Trage Deine Antworten in die Tabelle ein

5. Wo befinden sich die essbaren Teile der beiden Pflanzen? Über oder unter der Erde? Trage Deine Antworten in die Tabelle ein

7. Beschrifte die Pflanzenteile und verwende folgende Begriffe :

Stängel, Blüte, Mutterknolle, Wurzel, Blatt, Frucht



8. Bemale danach die Pflanze in den wirklichen Farben!

9. Welche Speisen aus Kartoffeln oder Weizen kennst du?

Schreibe sie hier auf:

Modul: Traum-Reise mit Bäumen und ihre Bedeutung für friedliches Zusammenleben und gemeinschaftliches Wirken

Zu SDG 8: Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

Zur Geschichte: Das Dorf in den Wolken, Taiwan

Bezug zu Fächern und Themen des Lehrplans

Sachkunde: Natur und Leben: Bäume und Baumarten; Gesellschaft: Arbeitsteilung

Ethik: Werte der Gemeinschaft; Visionen; Deutsch: Traum-Geschichten

Lernziele

- Bäume mit allen Sinnen kennenlernen
- Eigene Visionen einer idealen Welt finden
- Aufgabenverteilung in Gemeinschaften nachvollziehen
- Konzentration und Vorstellungskraft trainieren

Kompetenzen

- Zusammenhänge zwischen Lebensräumen und Lebensbedingungen für Menschen, Tiere und Pflanzen erkennen
- Erlebte Phänomene beobachten und beschreiben
- Auswirkungen der arbeitsteiligen Herstellung von Produkten und Dienstleistungen auf das eigene Leben und das Anderer erkennen

Dauer und geeignete Jahreszeit

120 bis 180 Minuten zzgl. Vor- und Nachbereitung; Sommer bis Herbst

Klassenstufe

3. – 4. Klasse

Ort

Wald (idealerweise ein Ausflugstag), Wiese, Schulgarten oder Schulgelände (falls genügend Bäume vorhanden sind)

Material

Geschichte, Matten/Kissen zum Unterlegen (bei Regen/ im Herbst oder für drin), Anleitung zur Taumreisegeschichte; Tücher zum Augen verbinden; Evtl. Material zum Basteln von Baumkisten (Kartons, Heißkleber) oder Traumfängern (Schnüre, Perlen, Federn, Holzringe) oder Baum-Memory zu Spielen (Tücher)



Vorbereitung / Vorkenntnisse:

Beschäftigung mit dem Thema Wald und Bäume/Baumarten; Gesprächsrunde zum Thema „Träume“. Welche Bedeutung hat das Thema Träume im Leben der Kinder? Können Sie sich an ihre Träume (vom heutigen Tag) erinnern?

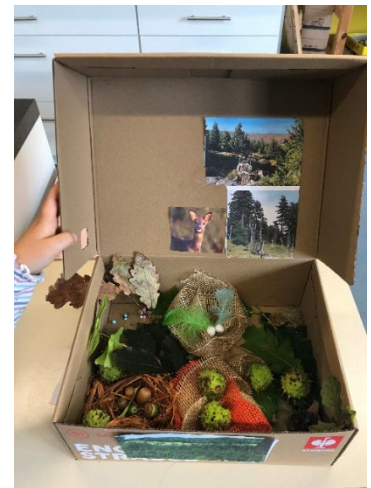
Der Ablauf Schritt für Schritt

1. In den Wald gehen (idealerweise einen aufsteigenden Pfad hinauflaufen). An einem Platz mit unterschiedlichen Bäumen stoppen und sich umschaun: Welche Bäume/Baumarten kennen die Schüler*innen schon? Fallen ihnen bestimmte Bäume durch Farbe oder Größe auf?

2. Baum-Gruppen bilden: Kinder blind in Kiste mit Früchten verschiedener Bäume (Eicheln, Bucheckern, Ahornflügeln, Kastanien, Walnüssen etc.) greifen lassen. Jede Baum-Gruppe wird zu einem Expert*innen-Team und findet im Laufe der Wanderung heraus was zu ihren Bäumen gehört, welche Besonderheiten, Nutzung, Geschichte/n er – oder sie – hat und welche Tiere ihn brauchen.
3. Spiel „Begegnung an einem Baum“ (WWF-Handbuch-Natur-Verbindet 2020- Seite 19)
4. Kinder lehnen sich an „ihren“ Baum. Die Traumreise (erste drei Absätze der Geschichte 'das Dorf in den Wolken') wird vorgelesen. → Weitere Anleitung zur Traumreise im Anhang.
5. Traumreise beenden; Kinder werden wieder 'wach' und kommen im hiesigen Wald an. Sie sind nun die Bewohner*innen von Smangus. Die Geschichte geht weiter.
6. Aktiver, zweiter Teil der Geschichte wird vorgelesen (4. Absatz): Kinder spielen die Dorfbewohner*innen von Smangus und suchen nach „heiligen Bäumen' dort wo sie sind.
7. Dritter Teil der Geschichte wird vorgelesen (Absätze 5-8): Kinder überlegen dann gemeinsam eine Lösung für den Konflikt im Dorf. Was könnten die Dorfbewohner*innen tun, um den Streit um die Einnahmen aus dem Tourismus schlichten zu können?
8. Kinder suchen 'Schätze' im Wald / überlegen sich (Fantasie) Rollen, mit denen sie etwas in die Gemeinschaft hineingeben und stellen diese einander (pantomimisch) vor und schmücken die heiligen Bäume zum Dank mit den gefundenen 'Schätzen'.
9. Letzten Teil der Geschichte vorlesen und Abschlussrunde: Wie fanden die Schüler*innen die Geschichte? Was haben sie erfahren?
10. Welche Bedeutung können Bäume für den Einzelnen und die Gemeinschaft haben? Kennt Ihr die Bedeutung von heimischen Bäumen, z.Bsp. für unsere Gesundheit, in der Geschichte? Findet es heraus (siehe Link: Mit 18 Bäumen um die Welt) >> Die Baum-Gruppen finden noch mehr über ihre Bäume heraus, durch Baum-Memory, Schatzsuche und Geschichten (siehe Links).

Mögliche Erweiterungen

1. Baum-Steckbriefe: Die Schüler*innen können das Blatt des Baumes aufkleben und ein Steckbrief für ihren Baum anlegen (Art, Farbe, eigene Zeichnung) und ihre Bäume und deren Eigenschaften und Bedürfnisse vergleichen.
2. Baum-Kisten basteln oder Baum-Memory spielen.
3. Aufgaben- Verteilung Klassenzimmer/Schulgarten: Die Schüler*innen übertragen das Gelernte auf ihre Rolle/ Aufgaben in der Gemeinschaft. „Baum-Gruppen“ haben bestimmte Aufgaben, entsprechend der Eigenschaften und Geschichte der Bäume.
4. Traumfänger basteln.



Links und weiterführende Informationen

- WWF (2020) *Natur Verbindet! WWF-Handbuch zum Lernen in und mit der Natur*
<https://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/WWF-Handbuch-Natur-Verbindet2020.pdf>
- WWF- CH (2020) *Anleitung Baum-Memory: Spielerisch Bäume und ihre Blätter und Früchte kennenlernen.*
<https://www.wwf.ch/sites/default/files/doc-2022-02/2020-09-lehrmittel-anleitung-baummemory.pdf>
- Katja Geißler, Markus Hirschmann (2007) *Mit 18 Bäumen um die Welt. Arbeitsbuch für Umweltbildung und globales Lernen.* oekom Verlag, München Preis: 34.80 EUR/56,00 Fr. Umfang: 111 S. ISBN: 978-3-86581-066-3
- Baumkisten gestalten: NABU: <https://naturdetektive.bfn.de/lexikon/zum-lesen/lebensraume/land/entdecke-den-wald/gestalte-eine-baumkiste.html>
- Traumfänger basteln: <https://utopia.de/ratgeber/traumfaenger-basteln-ausfuhrliche-schritt-fuer-schritt-anleitung/>
- Eindruck von Smangus für Lehrkräfte: <https://www.youtube.com/watch?v=nR2XunPaaC8>
- Film-Trailer: A year in the clouds (Englisch) über die Geschichte von Smangus
<https://kissasiandrama.co/movie/year-in-clouds-5960FQ.html>

Anleitung zur Traumreise

Die folgenden Schritte dienen als Orientierung und Inspiration für die Anleitung der Traumreise und der Aktivitäten. Die einzelnen Teile können auch leicht verändert oder improvisiert werden.

Einleitung zur Traumreise: „Ich möchte mit Euch auf eine kleine Traumreise mitnehmen. Lehnt Euch an Euren Baum, setzt Euch, wenn Ihr möchtet, macht es Euch gemütlich und schließt die Augen. Atmet tief ein und wieder aus. Werdet ganz ruhig und entspannt, spürt den Baum hinter Euch und die Erde unter Euch.

Unsere Reise geht in ein weit entferntes Land in Asien, nach Taiwan. Taiwan ist eine Insel. Wir wandern durch den Wald in den Bergen im Norden von Taiwan. Es gibt dort Wälder und Seen und die Luft ist frisch und rein. In den Wäldern gibt es viele verschiedene Pflanzen, Bäume und auch Tiere, die es in Deutschland nicht gibt.“

Nun werden die Abschnitte 1 bis 3 der Geschichte vorgelesen (siehe ‚Erzählungen aus der indigenen Welt, S.32f).

Anschließend wird die Traumreise beendet: „Wir kommen nun zurück in unseren Wald mit unserem Bewusstsein, doch wenn ihr gleich aufwachen werdet aus eurer Traumreise ist unser Wald nicht mehr der gleiche wie zuvor: er ist zum Wald von Smangus geworden und ihr verwandelt euch gleich in die Dorfbewohner von Smangus. Bewegt zuerst langsam eure Füße und Zehen, eure Hände und Finger. Räkelt und streckt euch ein wenig und öffnet in eurem Tempo die Augen und kommt zusammen für die Dorfversammlung.“

Abschnitt 4 wird vorgelesen und die Gruppe macht sich auf die Suche nach den Bäumen bis sie ‚ihre heiligen Bäume‘ gefunden haben. Es sollte ein sehr großer, alter Baum dabei sein. Anschließend wird der 5. Abschnitt der Geschichte vorgelesen. Danach kann eine weitere Beschäftigung mit den Bäumen folgen:

„Wie groß denkt ihr, sind unsere heiligen Bäume? Wie viele Kinder braucht es, um die Bäume zu umschließen? Wie viele Kinder bräuchte es, um die Zypressenbäume in Smangus zu umschließen? Wir sind den Bäumen dankbar und ehren sie. Wir schmücken sie und vielleicht singen wir ein Lied.“

Die Kinder können angeregt werden, den größten Baum näher zu betrachten und an den Händen im Kreis den Baumstamm umfassen, um dessen Größe genauer erfassen zu können. Danach werden die Abschnitte 6 bis 8 der Geschichte vorgelesen.

*Die Kinder werden nun angeleitet eine Art Dorfbesprechung nachzuspielen und gemeinsam Ideen zur Lösung des Konfliktes zu finden. Ein/e Dorfälteste/r kann ernannt werden, der/die die Versammlung leitet und sich die Vorschläge der ‚Dorfbewohner*innen‘ anhört. Absatz 9 der Geschichte wird vorgelesen und anschließend sollen die Kinder eigene „Schätze“ finden, die – symbolisch - zum Gemeinwohl beitragen:*

„Macht euch nun auch auf die Suche nach etwas ganz Besonderem, was dem Dorf helfen kann. Es kann ein Stein, ein Blatt oder etwas ganz anderes sein. Ihr könnt euch auch ausschwärmen und euch verwandeln in etwas Magisches, das der Dorfgemeinschaft helfen könnte, wie beispielsweise in ein besonderes Tier, einen Baum, eine Waldfee, einen Traumfänger oder einen Waldschützer oder eine Geschichtenerzählerin. Kommt danach mit euren inneren und äußeren Schätzen zurück zu uns.“

Die Kinder können mit ihren Schätzen den Baum schmücken oder sich ihre Rollen pantomimisch vorspielen oder auch eine Kombination von beidem. Abschließend werden die Absätze 10 bis 12 der Geschichte vorgelesen. Die Übung kann mit einem Abschlusskreis (und/oder einem Lied) beendet werden.



Modul: Vielfalt an Vogelarten, Vogelstimmen und Perspektiven

Zu SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele- Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben

Zur Geschichte: Das Vögelchen Juidako und die Samen der Vielfalt, Peru

Bezug zu Fächern und Themen des Lehrplans

Sachkunde: Natur und Leben: Vogelarten; Raum, Umwelt und Mobilität: Veränderung in geografischen Räumen

Musik: Lieder über Vögel und Vogelstimmen

Lernziele

- Vogelarten kennenlernen
- Konzentration fördern und gezielt Laute und Bewegungen in der Natur wahrnehmen
- Verschiedene Arten der Wissenskommunikation kennenlernen

Kompetenzen

- Sensibilität für verschiedene Perspektiven erlangen
- Veränderungen von Lebensräumen und dessen Bewohner*innen erkennen
- Erlebte Phänomene beobachten und beschreiben

Dauer und geeignete Jahreszeit

90-135 Minuten zzgl. Vor- und Nachbereitung; Frühling bis Sommer

Klassenstufe

1. – 4. Klasse

Ort

Wald, Feld oder Wiese (evtl. ein Ausflugstag und am Übergang zwischen zwei Naturräumen), Schulgelände

Material

Geschichte, Matten/Kissen zum Unterlegen, Scheren, Papier, Kleber und Stifte, Plakatpapier, Ausmalbilder, Vogelbilder zum Ausschneiden aus Broschüren etc., Kartonpapier für Rahmen; evtl. Vogelstimmen aufgenommen oder auf CD

Vorbereitung / Vorkenntnisse:

Gesprächsrunde über „Vögel“: Welche Vögel kennen die SuS schon? Welche Vögel haben sie in den letzten Tagen wahrgenommen? Können sie ein paar Rufe schon imitieren?

Der Ablauf Schritt für Schritt

1. Bilderrahmenübung mit Vogelbildchen zum Einstieg in verschiedene ‚Vogel-Perspektiven‘: Herumfliegen wie Vögel und die Umgebung (neu) entdecken; wo etwas ‚Schönes‘ gefunden wird, Rahmen aufhängen; wo würde der Vogel gerne sitzen, leben, zwitschern? Dann wird gegenseitig durch die Rahmen der Mitschüler*innen geschaut und entdeckt, was diese in den Blick genommen haben. Was war überraschend? War es schwer etwas für den Rahmen zu finden?
2. Anschließend in einem Sitzkreis zusammenkommen und die Geschichte von "Juidako" lesen. Die Schüler*innen bekommen etwas Zeit ihre ersten Gedanken zu der Geschichte mitzuteilen und ggf. Fragen zu stellen.



3. Gemeinsam im Sitzkreis reflektieren wir: Warum ist es wichtig, dass alle Stimmen gehört werden, sowohl bei den Menschen als auch bei den Vögeln/ Tieren? Wie können sich alle miteinander verständigen trotz unterschiedlicher Sprachen? Was ist wichtig, um Lösungen für Probleme zu finden und Ziele zu erreichen? Was sagt uns die Geschichte vom 'Juidako' hierzu?
4. Abschluss: Schüler*innen suchen sich einen Vogel aus – entweder vom Bilderrahmen oder einen, den sie beobachtet oder gehört haben - und überlegen sich eine Botschaft über das Zusammenleben in der Natur, die dieser Vogel in die Welt tragen könnte. Dann malen sie den Vogel auf ein kleines Blatt Papier oder malen ein Vogelbild aus und schreiben auf die Rückseite die Botschaft. Dann geben sie den Zettel an das Kind links neben sich weiter. Alle stehen auf und wechseln wie Zugvögel den Platz mit einem anderen Kind im Kreis und lesen danach die Botschaften hintereinander vor.

Mögliche Erweiterungen

7. Übung „Vogelsitzplatz“ durchführen, allerdings mit nur 10-15 Minuten Beobachtungszeit. Zusätzlich können die SuS sich überlegen, welche Informationen die Vögel ausgetauscht haben könnten mit ihren Rufen. Kann jemand bereits Rufe einem Vogel zuordnen? Die Beobachtungen werden gemeinsam auf einem großen Plakat zusammengetragen, das beschriftet und bemalt wird. Was haben wir alles beobachtet? (Anleitung siehe Link WWF)
8. „Stunde der Gartenvögel“: Wiederholtes Trainieren der Vogelbeobachtung und dann Teilnahme an der „Stunde der Gartenvögel“ des NABU: Im Mai zu einer bestimmten Zeit gemeinsam Vögel deutschlandweit beobachten und zählen und dem NABU weiterleiten. Auch im Winter ist diese Beobachtung möglich: Im Januar findet jährlich die bundesweite „Stunde der Wintervögel“ statt. <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/stunde-der-wintervoegel/index.html>
9. Vogelsprache lernen: Vogellaute von der CD „Vogelsprachen imitieren“ oder online (siehe Link) gemeinsam anhören und einprägen, daraufhin ein Ratespiel anleiten, in dem die SuS die Vögel imitieren und erraten müssen. Anschließend vielleicht „die Vogelhochzeit“ mit konkreteren Lauten spielen.

Links und weiterführende Informationen

- WWF (2020) Natur Verbindet! WWF-Handbuch zum Lernen in und mit der Natur <https://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/WWF-Handbuch-Natur-Verbindet2020.pdf>
- NABU (2010) Stunde der Gartenvögel für Kinder. Begleitmaterial zur Kinder-Garten-Rallye
- <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/stunde-der-gartenvoegel/ueber-die-aktion/04790.html>
- CD – Vogelstimmen imitieren- von Ralph Müller <https://www.vogelsprache.de/buch-dvd-cd/cds-ueber-vogelsprache/#CDImitieren>

Anleitung: Bilderrahmenübung mit Vogelbildchen

Zum Einstieg in unterschiedliche Blickwinkel/Sichtweisen und dem (erneuten) vertraut machen mit den Räumlichkeiten, Orten.

Dauer: Mindestens 15 bis 20 Minuten

Ablauf:

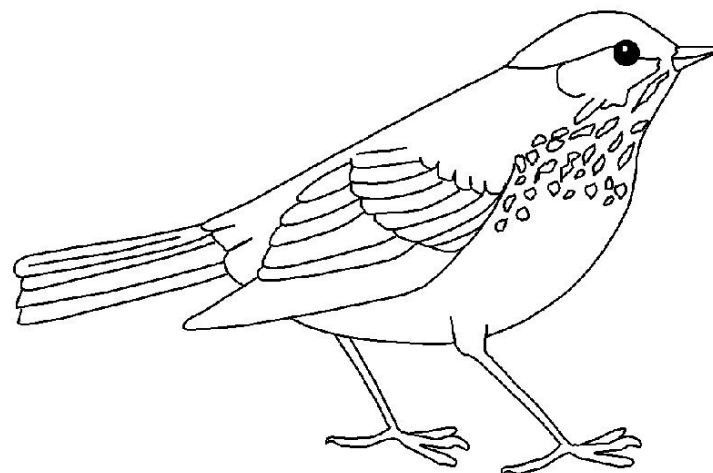
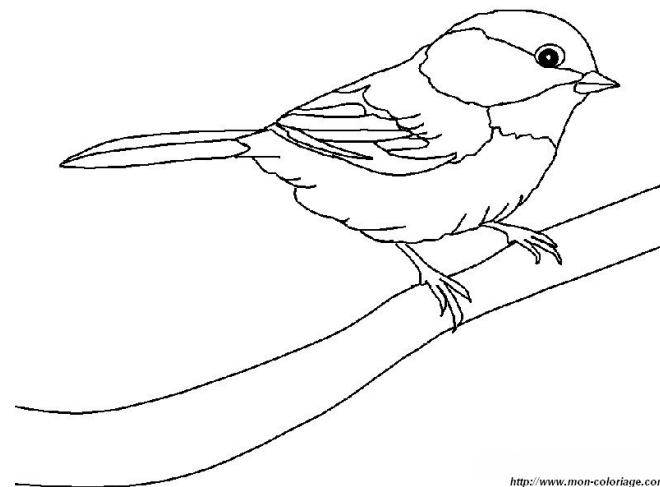
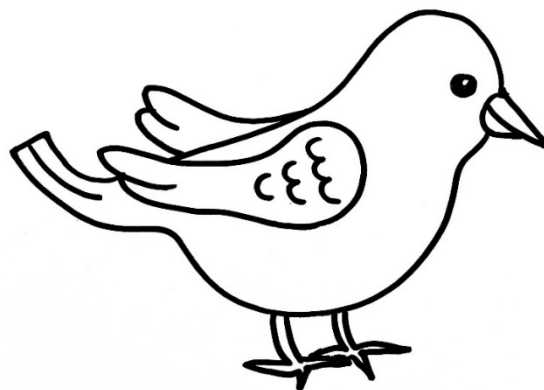
1. Jede/r TN erhält einen Vogel-Bilderrahmen aus Karton. Diese können von den Kindern auch gebastelt werden: Vogelbilder ausschneiden und aufkleben, Rahmen in Karton schneiden.
2. Die Schüler*innen „fliegen“ dann wie Vögelchen über das Schulgelände oder durch den Wald und suchen sich einen Gegenstand, an dem sie ihren Rahmen befestigen, oder eine Ansicht, die sie darin einfangen. Sie sollen ihre Fantasie spielen lassen – erlaubt ist, was gefällt!
4. Danach laden die Schüler*innen einander ein, durch ihre Rahmen zu blicken und zu beschreiben, was sie sehen. Wenn die TN einen Blick durch die meisten Rahmen geworfen haben, wird der Einstieg beendet.



Quelle: Angelehnt an die Übung: Bilderrahmen-Einstieg: „Könnt ihr sehen, was ich sehe? Kann ich sehen, was ihr seht?“ von Andi Krauss, Network Rope, entnommen aus Tool-Kit4 Interkulturelles Lernen <https://www.jugendfuereuropa.de/ueber-jfe/publikationen/t-kit-4-interkulturelles-lernen.59/>



„Juidako“-Bilder zum Ausmalen



Quellen der Ausmalbilder als Links hinter den Bildern verlegt

Modul: Wasserbedarf von Menschen, Pflanzen und Erde*

Zu SDG6: Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten

Der junge König und die Wassergeister, Äthiopien

Zeit	Ziele/Phase	Inhalte	Methode	Material (Kommentar)
8:00Uhr	Einstieg ins Thema „Wasser“	Wie wichtig ist Wasser? Anteil von Süßwasser auf der Erde? Anteil von Wasser im Körper des Menschen? Unser täglicher Wasserbedarf	Gesprächsrunde, Weltkarte, Schaubilder und Arbeitsblätter: Besprechen und Bearbeiten von Arbeitsblättern 4 und 5 auf Seiten 7 und 8 aus: ' <u>Wasser ist Leben</u> '	Evtl. Material für Versuche auf den Arbeitsblättern in ' <u>Wasser ist Leben</u> ' herausgegeben vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) (2017) Referat Z III 2, 11055 Berlin https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Bildungsmaterialien/gs_wasser_schueler_bf.pdf Weltkarte und Schaubilder aus „Ohne Wasser geht nichts!“ https://www.thalia.at/shop/home/artikeldetails/A1056736432 Leseprobe
9:00Uhr	Verknüpfung Wasser und Pflanzen kennenlernen	Auch Pflanzen brauchen Wasser: wie viel? Brauchen alle gleich viel? Wie nehmen sie es auf?	Versuche von Arbeitsblatt 6 aus: ' <u>Wasser ist Leben</u> ' durchführen	Gläser, Untertassen, rote und blaue Tinte, Watte, 7-8-Äpfel, Schnittblumen, Bohnen, Erbsen (Versuch 2 evtl. schon 2 Tage vorher oder im Anschluss an Gartentag durchführen)
9:45 Uhr	Pause			
10:00Uhr	Wasser-Praxis im Schulgarten	Beobachten der Pflanzen und ihres Wasserbedarfs und ihrer Möglichkeiten der Wasseraufnahme	Im Schulgarten in Kleingruppen Pflanzen beobachten: wie sehen sie aus? Welken sie oder sind sie kräftig? Wie sieht der Boden darum aus? Kann er gut das Wasser aufnehmen? Wir probieren es einmal aus mit einem kleinen Glas Wasser: wohin läuft es? >>Beobachtungen gruppenweise Notieren	Notizblöcke oder Papier und Klemmbretter, Stifte; evtl. Lupen; kleine Gläser mit Wasser
10:30Uhr	Praktische Vertiefung (optional)	Wie funktioniert die Wasseraufnahme eines Baumes oder einer Pflanze?	Spiel zur Wasseraufnahme von Pflanzen	Spielanleitung 'Wir sind ein Baum' In: Waldpädagogische Bildungsbausteine - 3./4. Klasse "Klimaschützer Wald" herausgegeben vom Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern, 2019 https://www.sdw-mv.de/wp-content/uploads/2019/09/04-Klimaschuetzer-Wald.pdf Seite 7

10:50Uhr	Vertiefung zur Bedeutung von Wasser weltweit	Wasser in anderen Ländern; Wasser in Äthiopien?	Geschichte zu SDG 6 und dem jungen König und den Wassergeistern lesen und besprechen	Geschichte https://www.infoe.de/?smd_process_download=1&download_id=5300
11:15Uhr	Pause			
11:30Uhr	Handlungsoptionen finden	Wir schauen nun noch einmal genauer auf unsere Pflanzen: Wie können wir die Pflanzen im Schulgarten gut mit Wasser versorgen? >> welche Pflanzen für eine bessere Wasseraufnahme vielleicht Unterstützung brauchen und besprechen mögliche Maßnahmen	Was können wir tun, um Wasser zu sparen und gleichzeitig die Pflanzen gut mit Wasser zu versorgen? Gefäße aufstellen, einen Wall um jede Pflanze bilden, mulchen oder einen Mini-Teich bauen u.a. >> wir tun dies Gießen	Gartengeräte, Mulchmaterial (z.Bsp. Heu, Stroh oder Rindenmulch), kleine Glasflaschen, um diese mit Wasser gefüllt mit der Öffnung nach unten in den Boden zu stecken; Gießkannen
12:15Uhr	Abschließende Reflektion	Was haben wir über den Wasserbedarf von Menschen, Pflanzen und der Erde gelernt? Was bedeutet dies für uns und unseren Umgang mit Wasser? Was ist außer achtsam mit Wasser umgehen noch wichtig) Wassergeister und heiliges Wasser bei uns und in anderen Religionen	Kreisgespräch: Was bedeuten die Geschichte, unsere Beobachtungen im Garten und das Spiel für uns, als 'Gärtner*innen' im Schulgarten? Welche Verantwortung und Aufgaben entstehen daraus für uns?	Evtl. Vertiefung in Religionsunterricht: Übung zu heiligem Wasser in der Broschüre 'Wasser ist Leben' Arbeitsblatt 22 und dann der Vergleich mit den Konso und ihren Wassergeistern (Im Anschluss an den Projekttag/die Themenbearbeitung kann nun auch noch der Versuch 2, siehe oben, durchgeführt werden; nach 2 Tagen auswerten und noch einmal Erfahrenes und Geschichte zusammentragen/wiederholen)
13:00Uhr	Ende			

* Es wurde die Umsetzung des Moduls an einem Projekttag ausgeführt. Das Modul lässt sich noch besser in zwei bis drei 1-2 stündigen Unterrichtseinheiten durchführen.